



Gründungs- und Positionspapier **Forschungsnetzwerk *Extraterrestrische Intelligenz* (FEI)**

Präambel

Verschiedene Entdeckungen der Astrophysik, Astronomie und Astrobiologie in den letzten beiden Jahrzehnten belegen, dass es in unserer Galaxie extrasolare, teilweise sogar erdähnliche Planeten gibt und dass Leben auch unter extremen Bedingungen möglich ist. Vor diesem Hintergrund erscheint es heute wahrscheinlich, dass die Erde nicht der einzige ‚belebte‘ Planet und die Menschheit womöglich auch nicht die einzige intelligente Spezies im Universum ist. Ein Kontakt zu einer außerirdischen Zivilisation könnte also unerwartet auf verschiedenste Art eintreten.

Dabei ist das Fernkontakt-Szenario (Stichwort SETI), das die aktuelle wissenschaftliche Diskussion dominiert, nur eine der Möglichkeiten, wie die Menschheit mit einer außerirdischen Zivilisation in Kontakt kommen könnte. Daneben gibt es eine ganze Reihe zumindest *denkbarer* Szenarien, wie etwa der Fund außerirdischer Artefakte oder die Entdeckung fremder Raumsonden in unserem Sonnensystem, die aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse ebenso in Betracht gezogen werden müssen. Dies sollte beim Nachdenken über den ‚Erstkontakt‘ mit extraterrestrischen Zivilisationen berücksichtigt werden.

Gewissheit über die Existenz außerirdischer Zivilisationen würde tiefgreifende Auswirkungen auf unser Bild von der Stellung des Menschen im Kosmos haben – die Folgen für Wissenschaft, Philosophie, Religion, Kultur usw. sind noch gar nicht abzusehen.

Dies macht eine systematische Beschäftigung mit der Frage nach möglichen außerirdischen Zivilisationen, nach Kommunikationsoptionen und nach kulturellen Folgen verschiedener Kontaktszenarien dringend erforderlich. Dies ist eine Aufgabe, der sich *eine* wissenschaftliche Disziplin allein nicht stellen kann – hier sind Kultur- und Naturwissenschaften, Philosophie und Theologie gefragt; die Zusammenarbeit der unterschiedlichsten Professionen ist unabdingbar, um die Voraussetzungen verschiedener Kontaktszenarien analysieren und deren mögliche Konsequenzen abschätzen zu können.



All diese Fragen betreffen letztlich die Menschheit insgesamt, so dass neben der ‚Scientific community‘ als Ganzes auch andere gesellschaftliche Gruppen in den Forschungs- und Diskussionsprozess einbezogen werden sollten.

Trotz des seit Jahrzehnten bekannten Forschungsbedarfs sind wissenschaftliche Annäherungen an die Thematik bislang auf punktuelle und meist privat finanzierte Initiativen beschränkt geblieben. Im Rahmen einer reflexiven Forschung, die sich für kulturelle (und damit menschliche) Vorannahmen bei der Beschäftigung mit außerirdischen Intelligenzen interessiert, wären auch akademische Vorbehalte gegenüber der Thematik und deren Ursachen mit in die Untersuchung einzubeziehen.

Forschungsnetzwerk Extraterrestrische Intelligenz

In Erwägung, dass ein Kontakt mit einer außerirdischen Zivilisation in absehbarer Zukunft möglich ist und in der Gewissheit, dass dies einer der folgenreichsten Momente in der bisherigen Menschheitsgeschichte sein würde, schlagen wir die Gründung eines (zunächst) deutschsprachigen *Forschungsnetzwerkes Extraterrestrische Intelligenz* vor. Dieses Netzwerk soll:

- die Zusammenarbeit zwischen Natur- und Kulturwissenschaften auf dem Forschungsfeld ‚Menschen und Außerirdische‘ vorantreiben und in diesem Zusammenhang eine Infrastruktur für den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Austausch bieten;
 - die wissenschaftliche Forschung zu den Voraussetzungen der Entstehung und Entwicklung intelligenten Lebens (einschließlich postbiologischer Zivilisationen) anregen und kritisch begleiten;
 - die anthropozentrischen und kulturellen Vorannahmen bei der Suche nach außerirdischen Intelligenzen hinterfragen;
 - die öffentlichen Diskussionen über die aktuellen Befunde der Astrowissenschaften zur Wahrscheinlichkeit außerirdischen Lebens fördern;
 - das klassische SETI-Paradigma um weitere denkbare Kontaktszenarien mit außerirdischen Intelligenzen ergänzen;
 - Forschungen zu Chancen und Risiken des Kontakts zwischen der Menschheit und außerirdischen Zivilisationen vorantreiben und deren Ergebnisse öffentlich bekannt machen;
 - das wissenschaftliche, zivilgesellschaftliche und politische Nachdenken über die kulturellen Folgen des Kontakts der Menschheit mit einer außerirdischen Zivilisation fördern;
-



- die Schwierigkeiten einer Kommunikation mit einer außerirdischen Spezies ausloten;
- die entscheidende Rolle der Medien bei der öffentlichen Wahrnehmung von Forschungsinitiativen zu analysieren;
- wissenschaftliche Forschungstabus in diesem Bereich kritisch hinterfragen und der Stigmatisierung von Forschern und Forscherinnen in diesem Feld aktiv entgegenzutreten;
- die kulturellen Hemmnisse für die unvoreingenommene wissenschaftliche und öffentliche Diskussion zu den genannten Forschungsbereichen untersuchen und daran mitwirken, diese abzubauen;
- die wissenschaftlichen, politischen und medialen Leitlinien und Zuständigkeiten im Umgang mit potenziellen Hinweisen auf die Existenz einer außerirdischen Intelligenz ergründen.

Die ersten Schritte zum Aufbau des Forschungsnetzwerkes bestehen in der Zusammenführung von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Disziplinen – bspw. im Rahmen eines Forums, E-Mail-Verteilers, einer Projekthomepage, Tagungen etc.

Langfristig besteht die Zielsetzung in der Etablierung eines dauerhaften interdisziplinären Forschungsnetzwerkes, das sich in systematischer Weise mit den genannten Fragen beschäftigt. Darüber hinaus sollen Kontakte zu Journalisten aufgebaut und gefestigt werden, um die Kommunikationsprozesse innerhalb des Netzwerkes der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Initiatoren:

Andreas Anton

Tobias Daniel Gerritzen

Bernhard Pröschold

Prof. Dr. Michael Schetsche